

Hannover Messe 2019, Halle 9, Stand D35

Optisches Lesegerät optimiert Produktionsprozesse und Lieferketten

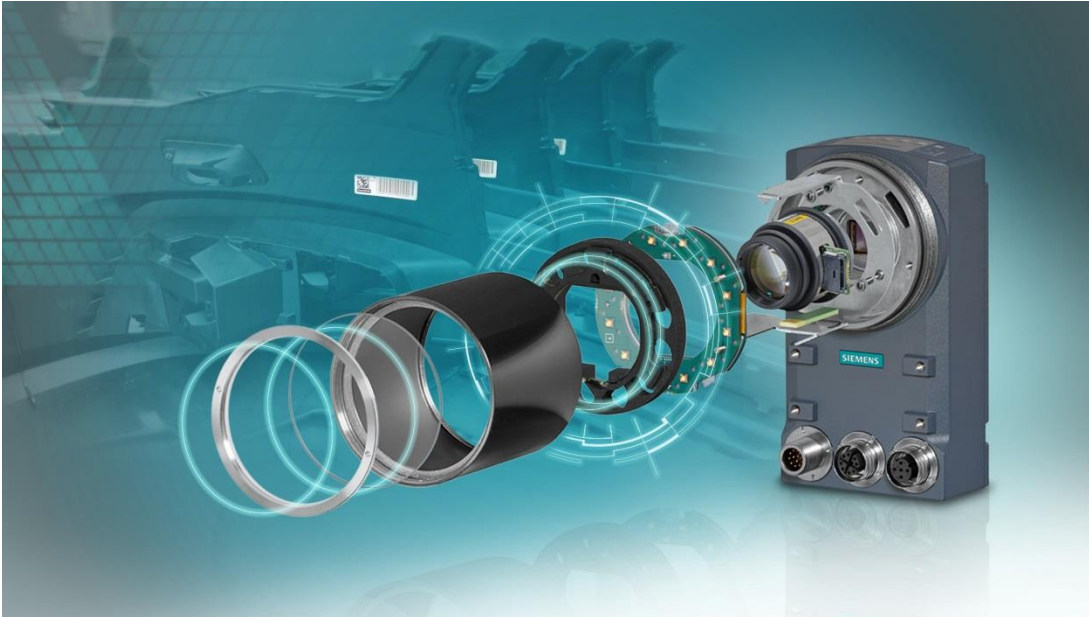
- **Höhere Leserate und Lesesicherheit**
- **Zusätzliche Gigabit-Ethernet-Schnittstelle für Diagnose- und Servicezwecke**
- **Einfache Anbindung an Cloud-Applikationen über Simatic S7-1500 und CP 1545-1**
- **Leistungsstarkes, flexibles Zubehör und einfache Handhabung**

Mit Simatic MV550 führt Siemens das zweite optische Lesegerät seiner neuen High-End-Reihe Simatic MV500 ein. Das Gerät zeichnet sich durch eine höhere Rechnerleistung und damit einen schnellen Leseprozess sowie eine gesteigerte Lesesicherheit aus – selbst unter schwierigen Bedingungen. Eine zusätzliche Gigabit-Ethernet-Schnittstelle ermöglicht den Einsatz für Diagnose- und Servicezwecke. Simatic MV500 lässt sich einfach und sicher an Cloud-Applikationen anbinden. So können Anwender Produktionsprozesse und Lieferketten optimieren und die Effizienz und Qualität etwa in Produktion, Logistik und Asset Management steigern.

Die zusätzliche Gigabit-Ethernet-Schnittstelle überträgt Daten mit bis zu 1 Gbit/s. Bilder, die in Applikationen mit sehr hoher Leserate aufgenommen werden, können so an einen IT-Server übertragen und dort archiviert werden. Nur so kann in Hochgeschwindigkeits-Produktionsanlagen auch eine einwandfreie Fehlerdiagnose sichergestellt werden. Zugleich erhöht sich die Anlagenverfügbarkeit durch die Reduzierung von Stillstandzeiten. Ist die Schnittstelle nicht für die Diagnose belegt, kann daran direkt ein PC angeschlossen werden, um Service- und Wartungsarbeiten über den Web-Browser vorzunehmen. Die zusätzliche Gigabit-Ethernet-Schnittstelle ermöglicht darüber hinaus eine Netztrennung. Dadurch beeinflussen sich die beiden Datenströme (von der Kamera zur Steuerung und von der Kamera zum Server) nicht gegenseitig, was eine störungsfreie Kommunikation ermöglicht.

Mit der Einführung von Simatic MV550 hat Siemens auch das Zubehörportfolio für die gesamte Simatic-MV500-Reihe deutlich erweitert. So stehen zusätzliche E-Fokus-Objektive in unterschiedlichen Brennweiten und Ringlichter in weiteren Lichtfarben und Ausführungen zur Verfügung. Die Bandbreite der Anwendungsmöglichkeiten kann so deutlich gesteigert werden. Mit Hilfe der E-Fokus-Objektive steht die Funktion „Elektronisches Scharfstellen“ für die optischen Lesegeräte zur Verfügung. Die flexibel steuerbaren Einbauringlichter ermöglichen den Lesegeräten die automatisierte Anpassung an Produkt- und Umgebungsbedingung, etwa bei unterschiedlichen Einstrahlrichtungen. Durch das umfangreiche Zubehör lassen sich die Geräte automatisch an sich ändernde Produktionsbedingung anpassen. Dies reduziert die Fehlparametrierung bei der Inbetriebnahme und trägt zu einer sehr hohen Lesesicherheit und damit einer Reduzierung von Stillstandzeiten bei.

Die Gerätekonfiguration über das Web-based Management und die Integration in das TIA Portal sorgen für eine komfortable Projektierung. Mit der One-Button-Konfiguration für Netzwerk- und Leseparameter geht die Inbetriebnahme der Simatic-MV500-Geräte besonders einfach. Durch die hohe Schutzart der Lesegeräte (IP67) und die robuste Bauart eignen sich die Geräte besonders für den Einsatz in rauen industriellen Umgebungen. Der modulare Aufbau der Produkte ermöglicht die flexible Anpassung an unterschiedlichste Applikationserfordernisse. Wie Simatic MV540 (das erste Gerät der Simatic MV500-Reihe) kann auch Simatic MV550 über die Steuerung Simatic S7-1500 und den Kommunikationsprozessor CP 1545-1 sicher und einfach an Cloud-Applikationen wie das offene, cloudbasierte IoT-Betriebssystem MindSphere angebunden werden. Betriebsdaten wie die Produktkennung sowie Qualitätsdaten mit Position und Zeit können in die Cloud übertragen und statistisch erfasst werden – und so Produktionsprozesse und Lieferketten optimiert werden.



Mit Simatic MV550 führt Siemens das zweite optische Lesegerät seiner neuen High-End-Reihe Simatic MV500 ein. Das Gerät zeichnet sich durch eine höhere Rechnerleistung und damit einen schnellen Leseprozess sowie eine gesteigerte Lesesicherheit aus – selbst unter schwierigen Bedingungen.

Diese Presseinformation sowie ein Pressebild finden Sie unter

www.siemens.com/press/PR2019030167PDDE

Weitere Informationen unter www.siemens.de/optische-identifikation

Weitere Informationen zu Siemens auf der Hannover Messe 2019 unter

www.siemens.com/presse/hm19 und www.siemens.de/hannovermesse

Ansprechpartner für Journalisten:

Siemens AG Österreich

Kerstin Glatz-Krainz Tel.: +43 (0) 51707 23099

E-Mail: Karin-kerstin.glatz-krainz@siemens.com

Siemens AG Österreich

Michael Braun Tel.: +43 (664) 88557175

E-Mail: Michael.Braun.AT@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/Siemens_Austria

Über Siemens Österreich

Siemens Österreich zählt zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 10.200 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2016 bei rund 3,3 Milliarden Euro. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Gebiete Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Dazu gehören im Wesentlichen Systeme und Dienstleistungen für die Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung ebenso wie energieeffiziente Produkte und Lösungen für die Produktions-, Transport- und Gebäudetechnik bis hin zu Technologien für hochqualitative und integrierte Gesundheitsversorgung.

Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit seinen sechs Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen bei rund 10.500 Lieferanten – etwa 6.700 davon aus Österreich – über 1 Milliarde Euro. Siemens Österreich hat nicht nur die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt, sondern auch für 18 weitere Länder in der Region Zentral- und Südosteuropa sowie Israel.

Weitere Informationen: www.siemens.at